

Писаренко Наталія Миколаївна

викладач кафедри іноземних мов

Київський національний університет технологій та дизайну

(м. Київ)

REGIONALE ASPEKTE DES DEUTSCHEN WORTSCHATZES

Die deutsche Sprache zeichnet sich durch große regionale Vielfalt aus. Das bedeutet, dass wir in verschiedenen Regionen unterschiedlich sprechen. Soll man nur Standarddeutsch sprechen? Oder auch Umgangssprache und vielleicht sogar Dialekt? Je mehr man selbst über Sprachverwendung Bescheid weiß, desto leichter lässt sich Sprache auch vermitteln.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit *dem Ziel* verschiedene regionale Wortschatzaspekte zu zeigen.

Das Objekt dieser Arbeit sind regionale Aspekte des deutschen Wortschatzes in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Methoden. In dieser Arbeit wurde qualitative Inhaltsanalyse benutzt. Die Information von vielen Informationsquellen wurde analysiert und zusammengefasst. Beobachtung Methode wurde auch angewendet. Philologie und Reiseerfahrung wurden analysiert und verbindet.

Resultate. Wie das Englische ist auch das Deutsche eine plurizentrische Sprache, das heißt, dass es in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine je eigene Standardsprache gibt, die sich u. a. in Wortschatz, Grammatik und Aussprache unterscheidet. Diese sogenannten Standardvarietäten sind gleichberechtigt. In Deutschland, Österreich und der Schweiz existieren Standardsprache, Umgangssprache und Dialekt nebeneinander. Je nachdem, in welcher Situation und mit wem wir sprechen, nutzen wir eine dieser Formen. Diese sogenannten Standardvarietäten sind gleichberechtigt [2].

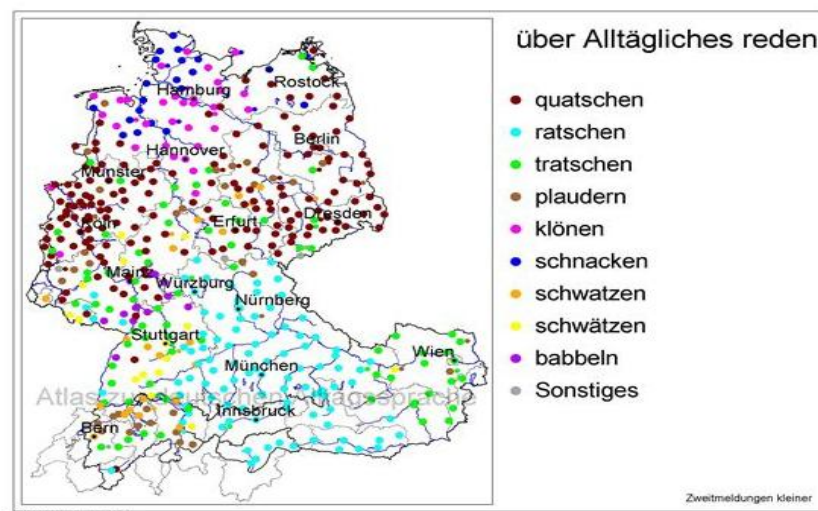
Die deutsche Sprache ist mit ihren Varietäten und Dialekte eine reiche Sprache [1; S. 156]. Man kann darüber viel schreiben und sprechen aber es ist interessant zu betrachten, welchen Unterschied der Wortschatz in drei deutschsprachigen Ländern

hat. Wir werden von Begrüßung beginnen. Wenn man eine Reise durch diese deutschsprachigen Länder macht, kann man solche *Hallo* Varietäten hören:



In Deutschland Erwachsene sagen *Guten Tag*. Freunde sagen *Hallo*. In Norddeutschland sagt man nicht *Guten Tag*, man sagt *Moin* oder *Moin-Moin*. In Süddeutschland sagt man *Grüß Gott*. Freunde sagen gern *Servus*. In Österreich Erwachsene sagen *Grüß Gott*. Freunde sagen *Servus* oder *Grüß dich*. In der Schweiz Erwachsene sagen höflich *Grüezi* oder *Grüessech*. Freunde sagen *Salü* oder *Sali*, oder *Tschau* oder *Hoi*. Wie wir sehen eine Sprache hat viele verschiedene Grüße.

Auf dem nächsten Bild können wir verschiedene regionale Varietäten von dem Wort *reden* beobachten:



Die Karte lässt uns drei Länder vergleichen. Am weitesten verbreitet sind die Ausdrücke *tratschen*, *quatschen* und *ratschen*. *Tratschen* ist fast überall im Sprachgebiet gebräuchlich außer da, wo man *ratschen*, *klönen* oder *schnackern* sagt. *Ratschen* ist der typische Ausdruck in Bayern, Österreich (mit Ausnahme des Ostens)

und Südtirol. In den nördlichsten deutschen Bundesländern konkurrieren die Wörter *klönen* oder *schnacken*, die beide aus dem Niederdeutschen stammen. Wie wir auch sehen *plaudern* ist in vielen Teilen der Schweiz verbreitet [3].

An dieser Stelle muss man besonders betonen, dass es Teutonismen, Helvetismen und Austriazismen gibt. Helvetismen sind deutsche Wörter, die nur in der Schweiz gebräuchlich sind. Die österreichischen Varianten heißen Austriazismen, die deutschländischen sind Teutonismen. Z. B. Schweizerinnen kommen nicht in die Wechseljahre, sondern in die *Abänderung*, die H-Milch heißt dort *UHT-Milch* usw. Teutonismen Beispiele sind *Sahne*, *Bürgersteig*, *Abmahnung*. Typische Austriazismen sind *Trafik*, *Stiege*, *Marille*, *Schlagobers*, *Jause*, *Sackerl*. Diese drei Varianten aber gehören ganz selbstverständlich zum richtigen und guten Hochdeutsch dazu.

Schlüsse. Die deutsche Sprache ist sehr reich und interessant. Man kann sie lange studieren und forschen aber man kann sie wirklich verstehen wenn er keine Angst vor Deutsch hat. Ist Deutsch so schwer, dass das Leben zu kurz ist, um es zu lernen? Mark Twain war dieser Meinung. Was uns betrifft, kann man also zum Schluss kommen, dass Deutsch nicht einfach ist. Es hat viele Varietäten, aber diese Sprache ist sehr schön.

REFERENZEN

1. Borcic Nikolina, Wollinger Sonja. Deutschland, Österreich und die Schweiz: Identität und Sprachpolitik / Nikolina Borcic, Sonja Wollinger // Informatologia. – 2008. No 2. – S. 156-160.
2. Hartman Susanne. Regionale Aspekte des deutschen Wortschatzes [Elektronische Ressource] / Susanne Hartman // Wb-web Blog. – Zugriff unter: Wb-web.de/aktuelles/regionale-aspekte-der-deutschen-sprache.html (betrachtet am 25.03.19). – Titel vom Bildschirm.
3. Über Alltägliches reden [Elektronische Ressource] // https://www.philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/germanistik/sprachwissenschaft/ada/runde_7/f08b/ (betrachtet am 26.03.19). – Titel vom Bildschirm.